

Alt-Schottische
Balladen und Lieder
mit Klavierbegleitung

nach den alt-schottischen Melodien ausgesetzt

von

Joseph Haydn

mit deutscher Nachbildung

von

J. W. Wagner.

Leipzig

bey Breitkopf und Härtel.

Preis 12 Gr.

Die vorliegenden Lieder sind aus einer von Thompson und White veranstalteten etwas kostbaren Sammlung schottischer Volkslieder genommen. Die Melodien, worüber schon die englischen Herausgeber baten sich eines voreiligen Urtheils zu enthalten, sind alle echt und antik; die Harmonie hat unser Vater Haydn dazu gesetzt. Um sie bekannter und allgemeiner zu machen, erscheinen sie hier für das Klavier eingerichtet; ursprünglich sind sie für Violine mit beziffertem Bass. Die Lieder selbst sind zum Theil antik. Die englischen Herausgeber meyn-
ten, dass manche sich nicht einem Werke dieser Art eigneten, und setzten an ihre Stelle moderne Dichtungen. Der zarte Geist der Kindlichkeit, die frische Lebendigkeit, die kunstreiche Ausbildung, und, um es kurz zu sagen, die Religiosität, welche uns so mild und so feierlich aus der Vorwelt anspricht, wird indess die echt-antiken dem Kenner leicht entdecken, und in ihm den Wunsch erregen, dass man doch gewisserhafter jene schönen Blüten ehren möchte.

Folgende Druckfehler bittet man noch vor dem Durchspielen zu berichtigen.

Titel, lies: A. G. statt J. W.
 S. 3. Z. 6. Liljenhand statt Lil'jenhand.
 Dasselbst ist der 3te Vers des englischen Textes, der als
 unächt in der Uebersetzung wegblieb, mit Klammern
 einzuschliessen.
 S. 4. Mädchens Traum statt Mädchen Traum.
 S. 5. 3 Vers befahren statt befahren.
 Dasselbst muss das Comma nach Herz weg.
 4 Vers muss das Comma nach still weg.

S. 6. folgen dem statt folgen den
 S. 9. Z. 6. Kein' Luft statt kein Lust.
 S. 10. Z. 1. sie, den statt sie der.
 Ebend. Z. 2. Heymat, ohne Comma.
 S. 12. Z. 1. Comma weg nach dringe.
 S. 17. Er muss es, wenn Thaten nun sprosset
 sein Grün statt wenn Thaten umsprossen
 sein Kinn.
 S. 19. Z. 8. von dem Geliebten st. dem Geliebter.

I. Cynthia, sey so lieb als schön etc.

1

Singstimme.

Cynthia, sey so lieb als schön, lass mich, bit-te, nicht im Schmerz! Konnt' ich wohl der Fall' entgehn! Dei-ne Huld entnahm mir's Herz.

Pianoforte.

Drum gerecht! Ehr' ein-ge-legt! Traun! Ge-rechtig-keit ists nur. Wenn das Au-ge Wunden schlägt, Lippen süß, vollzieht die Kur!

DUNCAN GRAY.

The words by P. P. Esq.

*Cynthia, be as kind as fair:
 Bid me not with tears depart,
 'Twas thy graces laid the snare,
 'Twas thy beauty caught my heart.*

*Let the world thy justice sound,
 'Tis but common justice, sure!
 As thine eyes have dealt the wound,
 Those sweet lips should give the cure.*

II. Margretens Geist.

Singstimme.

In mit-ter-näch - tig ban-gem Grau'n, all' Welt, all' Welt um - fing der Schlaf, da schlich Margre - tens

Pianoforte.

düstrer Geist, zu Wilhelms, Wilhelms Bett' er trat. Das An - tltz bleich und er - den - kalt die — wei - che

Lil' - jen - Hand so steht sie da, ein Win - ter - g'wölk, ge - fasst, ge - fasst das Grab - ge - wand.

In mitternächt'ig bangem Grau'n
All' Welt umfing der Schlaf,
Da sehlich Marg'retens düstrer Geist,
Zu Wilhelms Bett' er trat.

Das Antlitz bleich, und erdenkalt
Die weiche Lil'jenhand
So steht sie da, ein Winterg'wölk,
Gefasst das Grabgewand.

Einst blühte sie der Blume gleich,
Die schlürft den Silberthau,
Die Rose sprosst' auf ihrer Wang',
Erbliht zu holder Schau.

Doch ach betrogner Liebe Gram
Nagt' ihre Blüthe ab,
Die Rose bleich der Wang' entsank,
Fand vor der Zeit ihr Grab.

Erwache, schrie sie, Liebchen ruft,
Kommt her aus Grabesnacht.
Mitleidig hör' dem Liebchen zu
So lieblos umgebracht.

Klagend in stummer Nächte Graus
Gekränkte Schatten gehn,
Und mit der Nacht geheimen Schau'r
Treulosen Mann umstehn.

Bedenke Wilhelm deine That,
Den frevelichen Eid,
Gib mir zurück jungfräulich Wort,
Zurück mein' Zärtlichkeit!

Was lobtest du der Schönheit Zier,
Und miedest das Gesicht?
Gewannst du nur mein Mädchenherz,
Zu sehen, wie es bricht?

Warum versprachest Liebe mir,
Und hieltest nicht dein Wort?
Was priesest du der Augen Schein?
Sie weinen immerfort.

Du schwurst bei meinem Mund so süß—
Durch dich sein Purpur bleicht,
Wie traut' ich jung und arglos doch
Dem Schmeichelwort so leicht!

Nicht mehr ist dieses Antlitz schön,
Der Mund ist nicht mehr roth,
Trüb ist das Ang' und jeder Reiz
Versunken hin in Tod.

Der gier'ge Wurm mein Bruder ist,
Dies Grabgewand ich trag',
Und kalt und lang ist unsre Nacht
Eh anbricht unser Tag.

Doch horch! von dannen ruft der Hahn,
Den letzten Gruss noch mir!
Sieh falscher Mann, wie tief sie liegt
Die starb aus Lieb zu dir.

Die Lerche sang, der Morgen lacht
Und hob sein glänzend Haupt;
Da bebet Wilhelm, reisst erblasst
Sich schnell vom Lager auf

Und eilet zu dem Schmerzensort,
Wo nichts Margreten weckt,
Und wirft sich auf den Hügel grün,
Der ihre Hülle deckt,

Und dreimal ruft er sie an,
Und dreimal schluchzt er schwer.
Dann lehnt er seine Wang' an's Grab,
Kein Wort vernahm man mehr.

M A R G A R E T ' S G H O S T .

'Twas at the fearful midnight hour,
When all were fast asleep,
In glided Marg'ret's grimly ghost,
And stood at William's feet.

Her face was pale, like April morn,
Clad in a wintry cloud;
And clay-cold was her lily hand,
That held her sable shroud.

So shall the fairest face appear,
When youth and years are flown;
Such is the robe that kings must wear,
When death has rest their crown.

Her bloom was like the springing flow'r,
That sips the silver dew;
The rose was budded in her cheek,
Just op'ning to the view.

But love had, like a canker-worm,
Consum'd her early prime;
The rose grew pale, and left her cheek, —
She dy'd before her time.

Awake! she cry'd, thy true love calls,
Come from her midnight grave;
Now let thy pity hear the maid,
Thy love refus'd to save.

This is the dumb and dreary hour
When injur'd ghosts complain,
And aid the secret fears of night
To fright the faithless man.

Bethink thee, William, of thy fault,
Thy pledg'd and broken oath;
And give me back my maiden vow,
And give me back my troth.

How cou'd you say my face was fair,
And yet that face forsake?
How cou'd you win my virgin heart,
Yet leave that heart to break?

Why did you promise love to me,
And not that promise keep?
Why said you that my eyes were bright,
Yet left these eyes to weep?

How cou'd you swear my lips were sweet,
And made the scarlet pale?
And why did I, young, witless maid,
Believe the flatt'ring tale?

That face, alas! no more is fair,
These lips no longer red;
Dark are my eyes, now clos'd in death,
And every charm is fled.

The hungry worm my sister is,
This winding-sheet I wear;
And cold and weary lasts our night,
Till that last morn appear.

But hark! — the cock has warn'd me hence —
A long and last adieu!
Come see, false man! how low she lies,
That dy'd for love of you.

The lark sung out, the morning smil'd,
And rais'd her glist'ning head;
Pale William quak'd in every limb,
Then, raving, left his bed.

He hy'd him to the fatal place,
Where Marg'ret's body lay;
And stretch'd him o'er the green grass turf,
That wrapt her breathless clay.

And thrice he call'd on Morg'ret's name.
And thrice he wept full sore;

Then laid his cheek on her cold grave,
And word spoke never more.

Singstimme.

Pianoforte.

Der Mond den ho - hen Berg er - kломм, der ü - ber'm Spring - quell sich er - hebt, und sil - bern, öst - lich

von der Höh, sein Licht in Wart' und Bäumen webt. Das Mägdlein sich zur Ru - he legt, es schweift der Sinn auf fer - nem Meer, und

süss und lei - se Stimme tönt: o Maid! nicht weine um mich mehr.

Schmuck lüftet sie vom Pfühl ihr Haupt,
 Zu lauschen, wer es wäre wohl.
 Da sieht sie Karlen schauernd stehn
 Die Bildung bleich, das Auge hohl:
 „O theure Maid, mein' Hüll ist kalt,
 Begraben unter stürm'schem Meer
 Weit, weit von dir ich schlaf im Tod
 Drum, Maid, nicht weine um mich mehr.

Drei Tag' und Nacht' in Sturmes Graus
 Befahren wir die Fluth in Zorn,
 Bemüht zu retten unser Schiff
 War dennoch alle Müh' verlorn.
 Ob schreckbefangen starrt das Blut,
 Doch Herz, nach dir verlanget sehr.
 Der Sturm verbrausst, ich ruhe aus;
 Drum, Maid, nicht weine um mich mehr.

O Theure! halte dich bereit,
 Bald landen wir im Hafen an.
 Dort Lieben ist von Gram befreit,
 Dort nichts die Lieben trennen kann. —
 Laut krähte Hahn, der Schatten wich,
 Der vor betretne Platz ist leer,
 Doch still, der Geist im Scheiden spricht:
 Lieb' Maid, nicht weine um mich mehr.

M A R Y ' S D R E A M.

*The moon had climb'd the highest hill,
 Which rises o'er the source of Dee,
 And from the eastern summit shed
 Her silver light on tow'r and tree;
 When Mary laid her down to sleep,
 Her thoughts on Sandy far at sea;
 When soft and low a voice was heard,
 „O Mary, weep no more for me!“*

*She from her pillow gently rais'd
 Her head, to ask who there might be?
 She saw young Sandy shiv'ring stand,
 With visage pale, and hollow eye:
 „O Mary, dear! cold is my clay;
 „It lies beneath a stormy sea;
 „Far, far from thee, I sleep in death;
 „So, Mary, weep no more for me!“*

*„Three stormy nights, and stormy days,
 „We tofs'd upon the raging main;
 „And long we strove our bark to save,
 „But all our striving was in vain.
 „Ev'n then, when horror chill'd my blood,
 „My heart was fill'd with love for thee;
 „The storm is past, and I at rest,
 „So, Mary, weep no more for me!“*

*„O maiden, dear! thyself prepare,
 „We soon shall meet upon that shore,
 „Where love is free from doubt and care,
 „And thou and I shall part no more.“
 Loud crow'd the cock, the shadow fled;
 No more of Sandy could she see;
 But soft the passing spirit said,
 „Sweet Mary, weep no more for me!“*

IV. Sag an feines Liebchen, etc.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the musical score. It consists of a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is written on a single staff with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. The lyrics are written below the vocal staff.

Sag an fei-nes Liebchen, magst lie-gen im Zel-te, magst frei'n ei-nen Krieger, und tra-gen sein Bündel? Sag

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics are written below the vocal staff.

an, mögtest las-sen die Eltern zu Hauss, und fol-gen den Krieger ins La-ger hin - aus? Sag an, mögtest las-sen die Eltern zu

The third system of the musical score. It concludes the vocal and piano parts. The lyrics are written below the vocal staff.

Hauss, und fol-gen den Krieger ins La-ger hin - aus.

O ja, lieber Junge, mag liegen im Zelte,
 Und frein einen Krieger und tragen sein Bündel,
 Mag Abschied nicht nehmen von Aeltern zu Haus,
 Nur dir folgen, Theurer, mein Krieger, hinaus.

Sag an feines Liebchen, magst ziehn ins Gefechte,
 Magst tragen der Schlacht und des Hungers Beschwerden,
 Magst, wenn ich nun blute, zu mir dich hinlegen,
 Mich liebevoll trösten und zärtlich verpflegen?

O ja, lieber Junge, mag's nimmer bedenken,
 Dir Heinrich nur folgen und tragen dein Bündel.
 Noch Krieg, noch Gefahren, noch Hunger mich schrecken,
 Mein Krieger ist bei mir, ich kenne nicht Schrecken.

Doch, wenn ich nun stürze in's Schwertergerassel,
 Wo Todengeächze, Kanonengeprassel? —
 O dann, guter Junge, wir theilen den Harm,
 Und bliebest du, ach! ich verschied dir im Arm.

O! S A Y, B O N N Y L A S S.

*O! Say, bonny lass, will you lie in a barrack,
 And marry a soldier, and carry his wallet;
 O! say, wou'd you leave baith your mither and daddy,
 And follow the camp with your soldier laddy!*

*O! yes, bonny lad, I could lie in a barrack,
 And marry a soldier, and carry his wallet;
 I'd neither ask leave of my mither or daddy,
 But follow my dearest, my soldier laddy.*

*O! say, bonny lass, wou'd you go a campaigning,
 And bear all the hardships of battle and famine;
 When wounded and bleeding, then wou'd'st thou draw near me,
 And kindly support me, and tenderly cheer me?*

*O! yes, bonny lad, I'll think naething of it,
 But follow my Henry, and carry his wallet;
 Nor dangers, nor famine, nor wars can alarm me,
 My soldier is near me, and naething can harm me.*

*But say, bonny lass, when I go into battle,
 Where dying men groan, and loud cannons rattle?
 O! then, bonny lad, I will share a' thy harms,
 And should'st thou be kill'd, I will die in thy arms.*

V. Der Schäfer Adonis etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Der Schäfer A - do - nis des Ja - gens war satt; nach Stil - le sich sehnend den Wald er be -

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) is in G major (one flat) and 3/4 time. It begins with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment (Pianoforte) consists of two staves: a right-hand staff in G major and a left-hand staff in G major. The lyrics are: 'Der Schäfer A - do - nis des Ja - gens war satt; nach Stil - le sich sehnend den Wald er be -'. The piano part features a simple harmonic accompaniment with some triplets and trills.

trat. Weg warf er den Stab und so streckt er sich hin, die Kro - nen der Fürsten nicht achtend Ge - winn.

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: 'trat. Weg warf er den Stab und so streckt er sich hin, die Kro - nen der Fürsten nicht achtend Ge - winn.' The piano accompaniment continues with similar harmonic patterns, including triplets and trills.

Der Schäfer Adonis
Des Jagens war satt;
Nach Stille sich sehnend
Den Wald er betrat.
Weg warf er den Stab
Und so streckt er sich hin
Die Kronen der Fürsten
Nicht achtend Gewinn.

Er trank aus dem Quell
Und er ass von dem Baum,
Im Sinn so gemüthlich
Keine Sorge fand Raum.
Nach Lieb' ihn nicht lüst't
So schön er auch war,
Frei war er von Anspruch
Von Sorgen drum baar.

Doch als er da lag
Eines Abends so schön,
Vernimmt er ganz leis
Süsser Stimme Getön.
Das zieht aus dem grünen,
Benachbarten Hain:
Drin singet Amünte,
Von Liebesverein.

Er ging darauf zu
Da sah er sie stehn,
Verweilte betroffen
So Holdes zu sehn.
Er harret versteinert,
Kein Lust sich bewegt
Es wird ihm so wehe —
Als ob Liebe sich regt.

Die Maid ihn betrachtet
Mit lieblichem Blick,
Und Liebliches strahlet
Sein Auge zurück.
Sie leise erröthend
Zu sprechen beginnt:
O Schäfer, was fehlt dir,
Woher so geschwind.

Da kehret dem Schäfer
Der Muth, und er spricht;
So rührte mich nimmer
Ein Mädchengesicht.
Bis dich ich gewahret
Mein Herze blieb mir,
Nun ist es gefangen
Du Schönste, von dir.

THE SHEPHERD ADONIS.

The shepherd Adonis
Being weary'd with sport,
He, for a retirement,
To the wood did resort;
He threw by his crook,
And he laid himself down,
He envy'd no monarch,
Nor wish'd for a crown.

He drank o' the burn,
And he ate frae the tree,
Himself he enjoy'd
And frae trouble was free;
He wish'd for no nymph,
Tho' never sae fair,
He had nae ambition,
And therefore nae care.

But as he lay thus,
In an ev'ning sae clear,
A heav'nly sweet voice
Sounded saft in his ear;
Which came frae a shady
Green neighbouring grove,
Where bonny Amynta
Sat singing of love.

He wander'd that way,
And found who was there;
He was quite confounded
To see her sae fair;
He stood like a statue,
Not a foot cou'd he move,
Nor knew he what griev'd him —
But he fear'd it was love.

The nymph she beheld him
With a kind modest grace,
Seeing something that pleas'd her
Beam forth in his face;
And, blushing a little,
She to him did say,
O shepherd! what want ye,
How came ye this way?

His spirits reviving
The swain to her said,
I was ne'er sae surpris'd
At the sight of a maid;
Until I beheld thee.
From love I was free,
But now I'm ta'en captive,
My fairest, by thee.

VI. Hirten! fort ist Liebchen mein; etc.

Singstimme.

Pianoforte.

First system of the musical score. It consists of three staves: a vocal staff (Soprano) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal staff.

Hirten! fort ist Liebchen mein; seht ihr mei - ne An - na? Sie, der Stolz von je - dem Hain, hier

Second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics are written below the vocal staff.

auf den Höh'n von Ban - na? Hey - mat, ich für sie hin - gab, je - ne Ne - bel - stel - le, Heer - de, Hir - ten -

Third system of the musical score. It concludes the vocal and piano parts. The lyrics are written below the vocal staff.

flöt' und Stab, Hai - nes Grün und Quel - le.

Mag sie auch nie wiedersehn,
 Bis sie wiederkehret.
 Meine Freuden all' verwehn,
 Die Freud in Leid sich kehret.

Wo ist Liebchen hingeflohn?
 Hirten könnt ihrs sagen?
 (O) soll ich Unglücksel'ger schon
 (Vergebens) (fruchtlos) um sie klagen?

SHEPHERDS, I HAVE LOST MY LOVE.

*Shepherds, I have lost my love,
 Have you seen my Anna?
 Pride of ev'ry shady grove
 Upon the banks of Banna?*

*I for her my home forsook,
 Near yon misty mountain:
 Left my flock, my pipe, my crook,
 Greenwood shade, and fountain.*

*Never shall I see them more,
 Until her returning;
 All the joys of life are o'er,
 From gladness chang'd to mourning.*

*Whither is my charmer flown?
 Shepherds, tell me whither?
 Ah! wo for me! perhaps she's gone
 For ever and for ever.*

VII. Mit Weine treibt die Sorgen aus etc.

Singstimme.

Pianoforte.

Mit Wei-ne treibt die Sor-gen aus, seyd gu-ter Din-ge, nimmer dringe, Gram und Unmuth in das Haus! der

The first system of the musical score. It features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is in G major, 4/4 time, and contains the lyrics: 'Mit Wei-ne treibt die Sor-gen aus, seyd gu-ter Din-ge, nimmer dringe, Gram und Unmuth in das Haus! der'. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Frohsinn darf nicht wei - chen. Es ist ja Zweck, ihr seht es ein, von ban-gem Grübeln frey zu seyn, und wer nicht trinkt, der

The second system of the musical score. It continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: 'Frohsinn darf nicht wei - chen. Es ist ja Zweck, ihr seht es ein, von ban-gem Grübeln frey zu seyn, und wer nicht trinkt, der'. The piano accompaniment continues with a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

kanns nicht seyn; den Zweck sucht zu er - rei - chen.

The third system of the musical score. It concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: 'kanns nicht seyn; den Zweck sucht zu er - rei - chen.' The piano accompaniment continues with a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Mit Weine treibt die Sorgen aus!
 Seyd guter Dinge!
 Nimmer dringe
 Gram und Unmuth in das Haus!
 Der Frohsinn darf nicht weichen.
 Es ist ja Zweck, ihr seht es ein,
 Von bangem Grübeln frey zu seyn,
 Und wer nicht trinkt, der kann's nicht seyn.
 Den Zweck sucht zu erreichen.

Verwundet Amor, Hymen heilt.
 Denn unser Klagen,
 Wünschen, Jagen
 Nach dem Glück, das Lieb' ertheilt,
 Ist hin, wenn wir's erlangen.
 Doch was Freund Bacchus uns beschert,
 Verliert nicht im Besitz den Werth,
 Von früh an jeder es begehrt,
 Muss stets darnach verlangen.

D A I N T Y D A V Y.

*By drinking drive dull care away,
 Be brisk and airy,
 Never vary
 In your tempers, but be gay;
 Let mirth know no cessation:
 We all were born, mankind agree,
 From dull reflection to be free,
 But he that drinks not, cannot be:
 Then answer your creation.*

*When Cupid wounds, grave Hymen heals,
 Then all our whining,
 Wishing, striving,
 To embrace what beauty yields,
 Is left when in possession;
 But Bacchus sends such treasure forth,
 Possession never palls its worth,
 We always wish'd for't from our birth,
 And shall for ever wish on.*

Singstimme.

Pianoforte.

Im ros'gen May, wenn Blu-men blühn, zu schmücken ih-re Lau-be grün ist dann das lie-ben - de Bemühn des

This system contains the first two staves of the musical score. The vocal staff (top) is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The piano accompaniment (bottom) consists of two staves, also in treble and bass clefs with the same key signature and time signature. The lyrics are written below the vocal staff.

Gärt-ners mit dem Spa - ten. Sanft strömet hin cry - stall-ne Well', und muntre Vög-lein sin-gen hell, von Blü - ten-duft um-

This system contains the next two staves of the musical score. The vocal staff continues with a trill (tr) over the word 'Spa'. The piano accompaniment features more active figures in both hands. The lyrics continue below the vocal staff.

fließt ein Quell den Gärt-ner mit dem Spa - ten.

This system contains the final two staves of the musical score on this page. The vocal staff ends with a trill (tr) over the word 'Spa'. The piano accompaniment concludes with a final chord. The lyrics conclude below the vocal staff.

Wenn Morgenroth den Haasen stöhrt,
 Der jach gestohlnes Futter zehrt,
 Trotz bösem Thau dem Nager wehrt
 Der Gärtner mit dem Spaten.

Doch wenn der Tag in Westen blasst,
 Natur versinkt in süsse Rast,
 Dann Liebchen in die Arme fasst
 Der Gärtner mit dem Spaten.

THE GARD'NER WI' HIS PAIDLE.

*When rosy May comes in wi' flowers,
 To deck her gay green spreading bowers,
 Then busy, busy are his hours,
 The gard'ner wi' his paidle.*

*The chrystal waters gently fa',
 The merry birds are lovers a',
 The scented breezes round him blaw,
 The gard'ner wi' his paidle.*

*When purple morning starts the hare.
 To steal upon her early fare:
 Then thro' the dews he maun repair,
 The gard'ner wi' his paidle.*

*When day, expiring in the west,
 The curtain draws o' nature's rest,
 He flees to her arms he loves the best,
 The gard'ner wi' his paidle.*

IX. Im Krieg ist mein Junge, etc.

Singstimme.

Im Krieg ist mein Jun-ge, dort ü - ber dem Meer, da bringt er mir Gold und Schä - tze mit her, und

Pianoforte.

kommt er nun heim, so wird er mich freien; mein Se - gen folgt dem Jun-gen, dem Treuen. Brav ist er mein Junge und wacker und schön, er

mag so im Krieg, so in Lie - be be - stehn. Treu seinem Lande und fest der Ge-treuen - Ihm gleichen gar we-nig, dem Jun-gen, dem Treuen.

Schützt ihn, ihr Engel, vor schwarzem Geschick,
 Und führt ihn bekränzt seinem Liebchen zurück.
 Denn all' meine Sorgen, sie werden verschwinden,
 Werd' ich den Ersehnten am Herzen mir finden.

Bald möge der Lorbeer die Stirn' ihm umblühn!
 Er muss es, wenn Thaten umsprossen sein Kinn.
 Denn wackre Thaten sein Herz nur erfreuen;
 Drum lieb ich so herzlich den Jungen, den Treuen.

THE SOGER LADDIE.

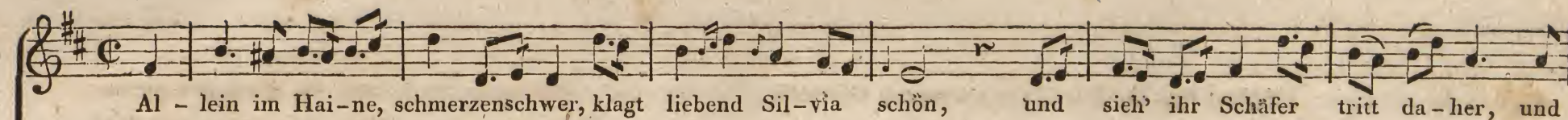
*My soger laddie is over the sea,
 And he will bring gold and money to me;
 And when he comes hame, he'll make me a lady;
 My bleffings gang wi' my soger laddie.*

*My doughty laddie is handsome and brave,
 And can as a soger and lover behave;
 True to his country, to love he is stedd;
 There's few to compare with my soger laddie.*

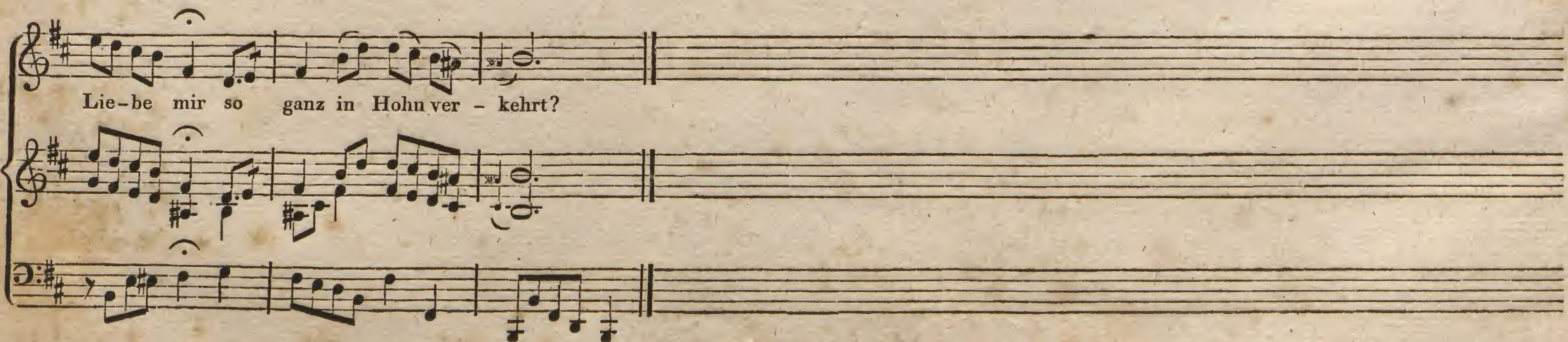
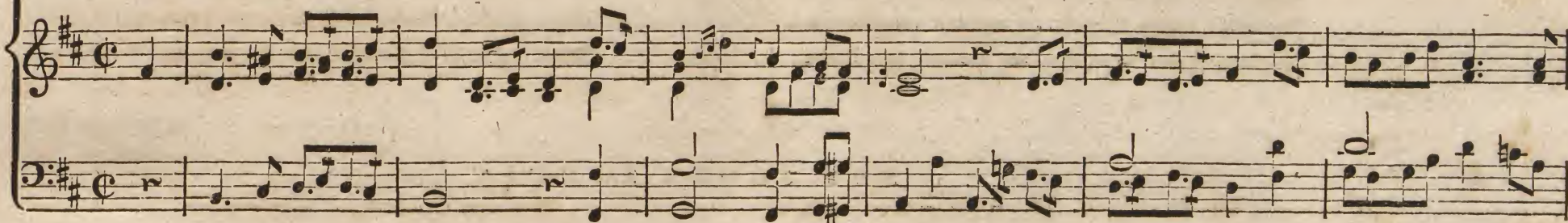
*Shield him, ye angels, frae death in alarms,
 Return him with laurels to my longing arms,
 Syne frae all my care ye'll pleasantly free me,
 When back to my wishes my soger ye gie me.*

*O! soon may his honours bloom fair on his brow,
 As quickly they must, if he get his due;
 For in noble actions his courage is ready,
 Which makes me delight in my soger laddie.*

Singstimme.



Pianoforte.



Du schwurst, eh' wird der Tag zu Nacht,
 Eh meine Liebe weicht!
 Verhülle dann dich, Schöpfungspracht,
 Weil treulos er entfleucht.
 Hab darum ich so gern gehört
 Die heiligen Schwüre dein?
 O müssen wir denn nur bethört
 Von dem Geliebter seyn?

Klar ist es, dass er mich verräth,
 Betrüglich Männer sind;
 Ich seh' es, aber ach! zu spät,
 Mich machte Liebe blind.
 Sag an, worin ich schuldig bin,
 Dass du so grausam mir? —
 Doch ja — ich warf den Himmel hin,
 Gab mich zum Hasse dir.

Für dich zu sterben — süßes Loos!
 Doch dass aufs treue Herz
 Du selber führst den Todesstoss,
 Das ist der ärgste Schmerz.
 Doch ach! was frommt die Klage laut?
 Ist doch mein Glück dir Spiel.
 Vorüber rauscht dem Sturm vertraut
 Der Gram und kennt nicht Ziel.

Sprachs — athemlos, und bleich und krank,
 Das Haupt auf matter Hand,
 So alle Lebenskraft ihr sank,
 Sinn und Gefühl entschwand.

Nun steht Sylvander tief gerührt;
 Eh' er die Hand ihr reicht,
 Fühlt sie vom Tode sich berührt,
 Der Welt die Seel' entweicht.

THE MAID'S COMPLAINT.

*As Sylvia in a forest lay,
 To vent her woe alone;
 Her swain, Sylvander, came that way,
 And heard her dying moan.
 Ah! is my love (she said) to you
 So worthless and so vain?
 Why is your wonted fondness now
 Converted to disdain?*

*You vow'd the light should darkness turn,
 Ere you'd exchange your love;
 In shades now may creation mourn,
 Since you unfaithful prove.
 Was it for this I credit gave
 To ev'ry oath you swore?
 But, ah! it seems they must deceive,
 Who most our charms adore.*

*'Tis plain your drift was all deceit,
 The practice of mankind:
 Alas! I see it, but too late, —
 My love had made me blind.
 What cause, Sylvander, have I given,
 For cruelty so great?
 Yes — for your sake I slighted Heaven,
 And hugg'd you into hate.*

*For you, delighted, I could die;
 But, oh! with grief I'm fill'd,
 To think that cred'lous, constant I,
 Should by yourself be kill'd.
 But what avail my sad complaints,
 While you my ease neglect?
 My wailing inward sorrow vents,
 Without the wish'd effect.*

*This said — all breathless, sick, and pale,
 Her head upon her hand;
 She found her vital spirits fail,
 And senses at a stand.
 Sylvander then began to melt:
 But ere the word was given,
 The heavy hand of death she felt;
 And sigh'd her soul to Heaven.*

Singstimme.

Pianoforte.

Mein Treulieb ist aus A - berdeen, der schmückste Bursch den man ge-sehn. Doch jetzt macht er das Herz un-schwer, er

The first system of the musical score. It features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is in G major (one sharp) and common time (C). The lyrics are: "Mein Treulieb ist aus A - berdeen, der schmückste Bursch den man ge-sehn. Doch jetzt macht er das Herz un-schwer, er". The piano accompaniment consists of two staves: the right hand plays a melody with eighth and sixteenth notes, and the left hand plays a bass line with eighth notes and rests.

zieht in's Feld mit Helm und Wehr. 'S ist gar ein tol-ler kecker Jung', ein lu - sti - ger und schmucker Jung', doch geh's noch so be-

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "zieht in's Feld mit Helm und Wehr. 'S ist gar ein tol-ler kecker Jung', ein lu - sti - ger und schmucker Jung', doch geh's noch so be-". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, featuring eighth and sixteenth notes in the right hand and eighth notes in the left hand.

trübt ein-her, ich frei-e den Jun - gen mit Helm und Wehr.

The third system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "trübt ein-her, ich frei-e den Jun - gen mit Helm und Wehr." The piano accompaniment continues, ending with a final cadence. The right hand of the piano part features a series of eighth notes, while the left hand has a simple bass line.

Das Rad verkauf ich, den Flachs dazu,
 Den braven Schimmel, die milchende Kuh.
 Ich kaufe dafür 'nen Säbel schwer
 Und folge dem Jungen mit Helm und Wehr.

'S ist gar ein toller, kecker Jung,
 Ein lustiger und schmucker Jung,
 Doch geh's noch so betrübt einher,
 Ich freie den Jungen mit Helm und Wehr.

THE WHITE COCKADE.

*My love was born in Aberdeen,
 The bonniest lad that e'er was seen,
 But now he makes our hearts fu' sad,
 He takes the field wi' his white cockade.*

*O! he's a rantin, roving lad,
 He is a brisk and bonny lad,
 Betide what may I will be wed,
 And follow the boy wi' the white cockade.*

*I'll sell my rock, my reel, my tow,
 My gude grey mare, and hawkit cow:
 To buy mysell a tartan plaid,
 To follow the boy wi' the white cockade.*

*O! he's a rantin, roving lad,
 He is a brisk and a bonny lad,
 Betide what may I will be wed,
 And follow the boy wi' the white cockade.*

XII. An dem See so kühl und hell etc.

Singstimme.

Pianoforte.

An dem See so kühl und hell und in dem Fels, wo Lüftchen spielen, säuselnd mei-ne Angst mir kühl-len,
wähnt ich mei-nen Treu'n zu wecken. Fern und na-he lief ich schnell ach, wo werd' ich ihn wohl ent-decken!

Schließ in deiner Kühl' er ein,
Du Fels, wo Moos und Epheu weben,
Dort wo sich die Wellen heben,

Wild durch Weidenflechten rauschen?
Könnst' ich ach dort bey ihm seyn,
Wie süß müsst' ihn der Schlaf belauschen!

BY THE STREAM SO COOL AND CLEAR.

*By the stream so cool and clear,
And thro' the caves where breezes languish,
Soothing still my tender anguish,
Hoping still to find my lover,
I have wander'd far and near,
Oh! where shall I the youth discover!*

*Sleeps he in your breezy shade,
Ye rocks with moss and ivy waving,
On some bank where wild waves laving,
Murmur thro' the twisted willow?
On that bank, O! where I laid,
How soft should be my lover's pillow.*